

Auf dem Weg in eine grünere Zukunft

An drei Projekttagen drehte sich an den Standorten der Unesco-Gesamtschule Iserlohn alles um Nachhaltigkeit und Umwelt

Carsten Menzel

Iserlohn. Einen weiteren bedeutenden Meilenstein hat die Gesamtschule auf ihrem Weg zur vollständigen Anerkennung als Unesco-Schule erreicht: An erstmals drei aufeinanderfolgenden Projekttagen ging es an beiden Standorten um Nachhaltigkeit. Der Titel des Programms, das an, in und außerhalb der Schule stattfand, „Journey to a greener future“ - Aufbruch in eine grünere Zukunft.

Die gelbe Plastikbox, die auf dem Pult steht, sieht unscheinbar aus. Bis sich der Deckel öffnet und den Blick ins Innere freigibt: Zwischen Möhrenschnitten, Grünabfall und Kaffeesatz leben 500 Würmer wie im Schlaraffenland. Sie finden ihre Lieblingspeisen und produzieren beim Verdauen Kompost. Über Einsätze in die Box, die die Schülerinnen und Schüler mit Löchern versehen haben, können die gefräßigen Tiere etagenweise aufsteigen. Wie der Kopf eines Wurms aus der Nähe aussieht, zeigt sich unter dem Mikroskop. Das Bild wird, ganz modern und dank Digitalisierung, für alle sichtbar auf eine weiße Wand projiziert.

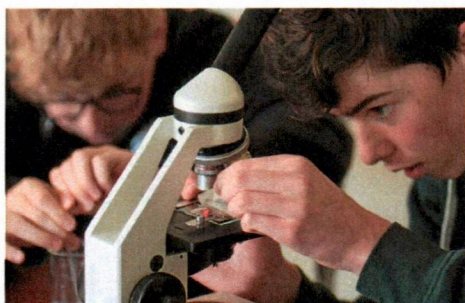
Das Projekt ist nur eines von insgesamt 45, in denen sich die Schülerinnen und Schüler mit allem, was im weitesten Sinn mit Nachhaltigkeit zu tun hat, für drei Tage beschäftigt haben. Etwa, in dem aus alten Landkarten ein Boot oder ein Bilderrahmen geschaffen wurde. Oder, ganz praktisch, aus ausgeleierter Kleidung mit wenigen Stichen und kleinen Änderungen ein neues, individuelles Outfit wurde, dass es so in keinem Geschäft oder Onlinehandel zu kaufen gibt.

Eine Eule aus Müll und eine Schildkröte aus Altmetall

Bei den Projekttagen kam auch die Kunst, das Schöne nicht zu kurz. Luca und Adela, beide aus der Jahrgangsstufe 12, sitzen neben einer Eule, die sie aus einem alten Handy, Drahtresten, CDs, Buchseiten und Spielkarten geschaffen haben. Hat die Eule schon einen Namen? Es wird wohl, in Anlehnung an den Nachtvogel in der Harry-Potter-Reihe, auf Hedwig hinauslaufen. Recycle Art, was übersetzt so viel wie wiederverwertende Kunst, oder noch einfacher Kunst aus Müll



Kunst aus Abfall: Marta (li.) und Malaak aus der Jahrgangsstufe 11 mit dem selbstgebastelten Elefanten.



Wie sieht der Kopf eines Regenwurms im Detail aus? Das Mikroskop lieferte die Bilder bei den Projekttagen.



Adela und Luca haben aus Müll Kunst gemacht: Aus alten CDs, Papier und Spielkarten ist Eule „Hedwig“ geworden.

CARSTEN MENZEL

heißt, nannte sich das Projekt, in dem auch ein Elefant oder eine Schildkröte aus Altmetall oder Kunststoffmüll entstanden sind.

Die Projekte spielten sich dabei nicht nur in oder an den Schulstandorten am Nußberg und in Geringen ab. „Das Thema Hochwasserschutz ist ja gerade wieder ganz aktuell geworden“, stellt Schulleiterin Barbara Brühl angesichts der dramatischen Bilder aus Süddeutschland fest. Die Exkursion (Talsperren-Management) zum Big-

geese, der zum Hochwasserschutz von Iserlohns Nachbarstadt Altena beiträgt, war schon vor der Katastrophe im Plan der Projekttagge. Im Freilichtmuseum in Hagen lernten die Schülerinnen und Schüler wie Papier schöpfen, also wie die Papierherstellung ganz ohne Bleichmittel und Weißmacher von alters her funktioniert hat (Papier nicht nur für die Tonne).

Den gesellschaftlich-politischen Ansatz verfolgte das Projekt „Protest: Partizipation und politischer

Wandel“, das sich um Thesen gekümmert hat, wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz „umgesetzt werden können und stärker in die Köpfe der Politiker kommen“, erklärten Schulleiterin Brühl und der didaktische Leiter der Gesamtschule, Michael Spatz. Dieses Projekt richtete sich an die höheren Jahrgangsstufen und passte zur Europawahl am Sonntag.

„Dass gemeinsame Arbeiten an den Themen rund um Nachhaltigkeit passierte in den drei Projektta-

gen nicht nur an beiden Schulstandorten, sondern auch jahrgangsübergreifend“, berichtete Barbara Brühl: Jeweils zwei Jahrgänge waren zusammengefasst. Künftig soll es jedes Schuljahr diese Projekttagge geben. „Das hat die Schulkonferenz beschlossen“, so Schulleiterin Brühl. Das Ergebnis der Projekttag-Premiere fließt in die Sammlung ein, mit der die Gesamtschule, die schon Europa-Schule ist, auch das Siegel als anerkannte Unesco-Schule erreichen möchte.